

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 50

Illustration: [s.n.]
Autor: Barth, Wolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schulaufgabe

von A. T. Awertschenko

Der Lehrer diktierte die Aufgabe laut fertig und erklärte, indem er die Uhr herauszog, dass für die Lösung zwanzig Minuten zur Verfügung stünden. Semjon Pantalykin streichelte sich den Kopf mit seiner Hand, die voll Tintenflecken war, und sagte zu sich selbst: «Ich bin verloren!»

Der Schwärmer und Träumer Pantalykin hatte die Gewohnheit, alle Ereignisse und Lebenserscheinungen zu dramatisieren und überhaupt alles ganz in Schwarz zu sehen.

Wenn ihn der Lehrer an die Tafel rief, oder wenn er zu Hause ein Glas mit Tee auf das saubere Tischtuch ausleerte, sagte er immer diesen Begrüßungssatz zu sich: «Ich bin verloren!» Und die jeweilige «Katastrophe» endete entweder mit einer schlechten Note im ersten, und mit der Wegweisung vom Tische im zweiten Fall. Aber dieser Satz «Ich bin verloren», klang so hypnotisch, angstvoll und hoffnungslos, dass ihn Pantalykin überall benützte.

Dieser Satz war übrigens aus einem Abenteuerroman gestohlen, in dem die Helden wegen einer Ueberschwemmung auf einen Baum klettern mussten – und – von der einen Seite einen Ueberfall von Indianern und von der andern Seite die scharfen Krallen eines in den Blättern des Baumes versteckten Jaguars erwartend – alle einstimmig feststellten: «Wir sind verloren!»

Zur genauen Beschreibung ihrer Situation muss noch erwähnt werden, dass im Wasser um den Baum herum Kaimans schwammen und eine Seite des Baumes, vom Blitz getroffen, lichterloh brannte.

Semjon Pantalykin fühlte sich in einer ähnlichen Situation, als er eine nicht nur übermäßig schwierige Aufgabe zu lösen bekam, sondern dazu auch noch die Zeit von nur zwanzig Minuten.

Die Aufgabe lautete: «Zwei Bauern gehen gleichzeitig von Punkt A zu Punkt B, wobei der erste in der Stunde 4 Wersten (rus-

